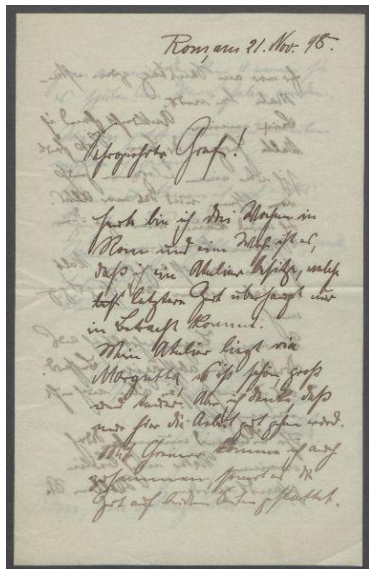


Brief von Georg Kolbe an Hans Albrecht Graf von Harrach



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hans Albrecht Graf von Harrach
Erwähnte Personen	Otto Greiner
Datierung	21.11.1898
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1970
Inventarnummer	GK.566
Literaturhinweis	Maria Frfr. von Tiesenhausen: Georg Kolbe. Briefe und Aufzeichnungen, Tübingen 1987, Kat. Nr. 12
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1545795
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Harrach lernte Kolbe 1897 in Paris kennen; beide studierten an der Académie Julian und gehörten zum Kreis um den Dichter Ludwig Derleth. Der Sohn des Berliner Malers Ferdinand Graf Harrach wurde Kolbes erster Mäzen und konnte ihn durch seine gesellschaftlichen Verbindungen erheblich unterstützen. 1901 schuf Kolbe die "Porträtbüste Hans Albrecht Graf Harrach". Während seines dreijährigen Romaufenthaltes ab 1898 pflegte Kolbe eine enge Freundschaft zu dem Maler Otto Greiner.

Zu Kolbes Atelier in Rom. Zum abschlägigen Bescheid aus Dresden in Zusammenhang mit der Bewerbung um ein Stipendium.

Transkription

Rom, am 21. Nov. 98.

Sehr geehrter Graf!

Heute bin ich drei Wochen in
Rom, und eine Woche ist es,
daß ich ein Atelier besitze, welche
~~test~~ letztere Zeit überhaupt nur

in Betracht kommt.

Mein Atelier liegt via
Margutta, es ist schön, groß
und teuer. Aber ich denke, daß
nur hier die Arbeit gut gehen wird.

Mit Greiner⁽¹⁾ komme ich auch
zusammen, soweit es die
Zeit auf beiden Seiten gestattet.

Seite 2

Er war am Samstag zum ersten
Male bei mir.

Bei meiner Ankunft fand ich
kalte Herzen. Der Herr Roß⁽²⁾ freute
sich über einen erlogenen Gruß
von Ihnen, und das war Alles.
Ich werde kaum wieder zu dem
Mann kommen.

Greiner war erst auch ganz kalt,
ward aber warm und ist gut gegen
mich.

Vor wenig Tagen erhielt ich aus
Dresden den abschlägigen Bescheid.
Das ist nicht schön, aber auch nicht
unverhofft.

Ihr Bild wird nunmehr durch
meinen Vater nach Berlin
gesandt werden. Wollen Sie

Seite 3

gern an mich denken, ☿ wenn Sie
es später in Paris haben werden.
Wie Sie jetzt gehen und arbeiten,
würßte ich gern.

Von mir kann ich noch nichts
Bezeichnendes sagen.
Wenn ich mich erhalten kann, werde
ich gewiß sehr lange in Rom
bleiben.

Ich sende Ihnen einen
schönen Gruß!

Georg Kolbe.

Rom, via Margutta 54.

Anmerkungen

- (1) Greiner, Otto (16.12.1868, Leipzig – 24.9.1916, München), Maler,
Grafiker
<http://d-nb.info/gnd/118718762>
- (2) Unbekannte Person aus dem Umfeld des Malers Otto Greiner in
Rom